

Sofortbilder

Polaroids

Ursula Kelm

Sofortbilder

Sofortbilder Polaroids

Spectra-System-Photography Image

Time-Zero-Photography SX 70

S/W Trennbild High-Speed-Photography 3000

Trennbild Instant-Color-Photography

Polaroid-Slide CT - S/W

Polachrome CX



Polaroid Photos

Polaroids are unique, one-of-a-kind pictures.

Created as singular images, they exist side-by-side. Put together as a series, they call forth associative memories.

The choice of film stock available for Polaroids has a profound effect on the images produced. The various color films, the white borders of integral film, instant black and white or color slides, or classic pack film with the possibility of emulsion lift and image transfer – these choices allow for a tailored, creative use of the medium.

Sofortbilder

Polaroids sind einzigartig, einmalig.

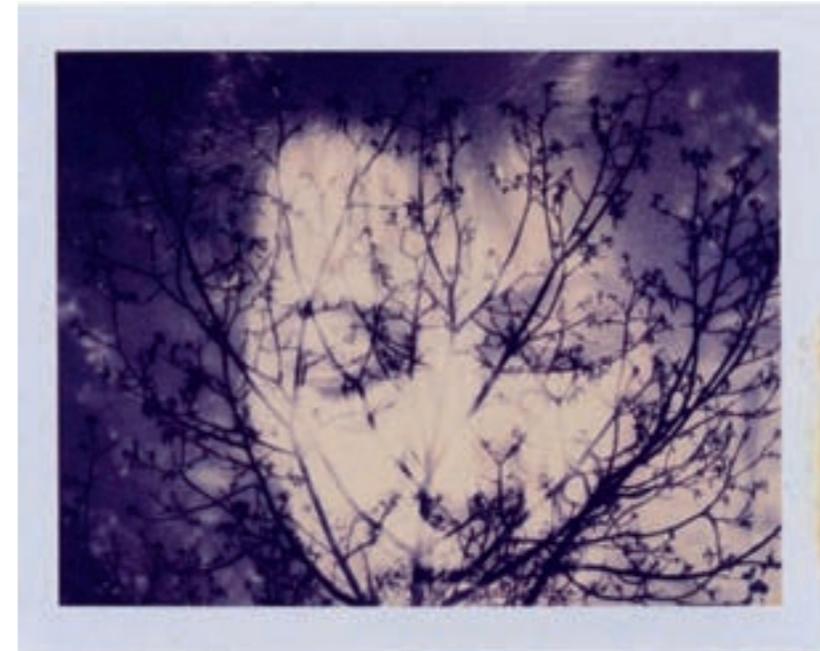
Das Besondere an Polaroids ist, dass sie immer Unikate sind. Als Einzelbilder entstanden, existieren sie nebeneinander. Aneinander gereiht ergeben sich neue Abfolgen, die Raum schaffen für assoziativ aufgeladene, eigene Erinnerungen.

Abhängig vom Material, das man für das Sofortbild wählt, verändert sich die malerische Anmutung des Bildes:

Die spezielle Farbgebung, der weiße Bildrahmen der Integralfilme, Sofort-Diafilm s/w oder Farbe sowie die klassischen Trennbildfilme mit der Möglichkeit zu Emulsion-Lift und Image-Transfer erlauben den kreativen Einsatz der Materialien auf speziellen Papieren und Untergründen.

ich schlief ein, während ich die sterne zählte
mi addormentavo mentre contavo le stelle
i fell asleep while counting the stars

fünfteilig, 1997
Instant-Color-Photography



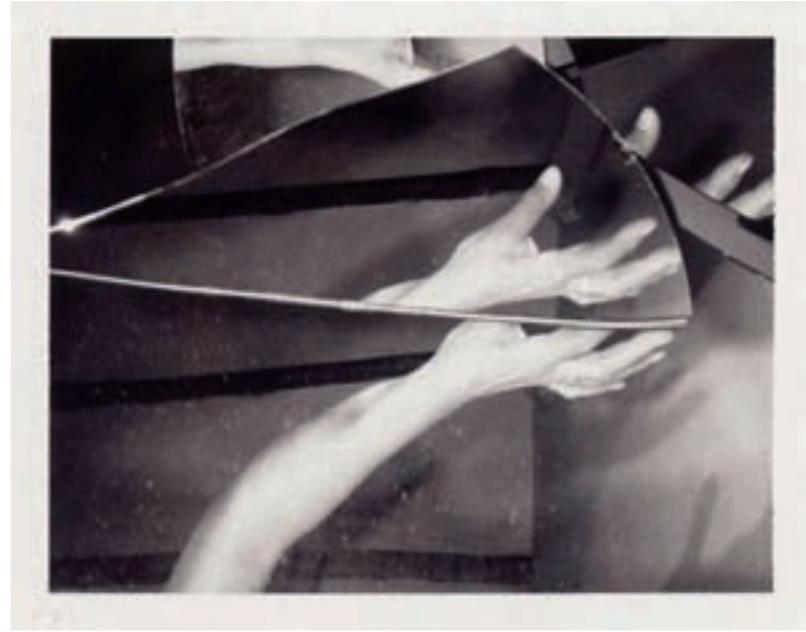




:negativ
:negativo
:negative

fünfteilig, 1997
High-Speed-Photography







dauer hat was vergeht
permanence has something that fades

elfteilig, 1998 - 2000
SX 70, Time-Zero-Photography







Permanence has something that fades

... the word obsessive may be used to describe the cycle "Roses", of which there is only a quote to be seen here. In its totality, the work is comprised of over four-hundred black-white self-portraits and just as many pictures of roses, complicated pack film images in color and black and white. With the image of the rose as something special brought forth by nature, as the crowning of all flowers, so to speak, we move once again into the realm of opposites and bewilderment. The rose is a rose.....: the red is the symbol of love, the white is the symbol of renunciation and death. Face, rose and photography, in these changing constellations, evoke the poles of permanence and fading. Thus, a memento mori of a special kind, to participation in mortality, to vulnerability, changeability of both man and nature, here of the photographer herself and the polar symbol of the rose. Because photography singles out and freezes exactly this moment, fixes it in every sense of the word, the photographer attests once again, with her most extensive project to date, to the relentless passing of time.

(From: "About pictures that safekeep life" by Elisabeth Moortgat, February 2000)

DAUER HAT WAS VERGEHT

...als obsessiv darf der Zyklus „Rosen“ bezeichnet werden, von dem hier nur ein Zitat zu sehen ist: In ihrer Gesamtheit besteht die Arbeit aus über vierhundert schwarz-weißen Selbstporträts und ebensovielen Rosenbildern, komplizierten Trennbildern in farbigen und s/w Polaroidaufnahmen. Auch mit dem Bild der Rose als besondere Hervorbringung der Natur, sozusagen als Krönung unter den Blumen, bewegen wir uns abermals im Reiche der Gegensätze und Verwirrungen. Die Rose ist eine Rose.....: die rote das Symbol der Liebe, die weiße das der Entsagung und des Todes. Gesicht, Rose und Photographie thematisieren in immer anderen Tonlagen das Spiel von Dauer und Vergänglichkeit. Auf besondere Weise also ein memento mori, Teilnahme an der Sterblichkeit, Verletzlichkeit, Wandelbarkeit von beidem, dem Menschen und der Natur, hier der Photographin selbst und dem polaren Symbol der Rose. Weil Photographien eben diesen einen Moment herausgreifen und erstarren lassen, ihn fixieren im doppelten Sinne des Wortes, bezeugt die Photographin in diesem bislang aufwendigsten Projekt einmal mehr das unerbittliche Verfließen der Zeit.

(Aus: „Von Bildern, die das Leben aufbewahren“ von Elisabeth Moortgat, Februar 2000)









mohn ist auch eine blume
papavero è anche un fiore
poppy is also a flower

sechstellig und Transfer-Triptychon, 1998
SX 70, Time-Zero-Photography





chi-ka-gu

SX 70, Time-Zero-Photography
Transfer, fünfteilig, 1998





Chicago 1998

il vaticano

Transfer, viertellig, 1997



Il Vaticano
Roma 1947

Ulla

nachtleben
nightlife

Instant-Color-Photography
Trennbild und Transfer, 2010-2011







akt

Image-Transfer, 1996



porträts

Image-Transfer, 1996-1998
Spectra-System-Photography





Ursula Kelm, 1942 in Berlin geboren,
lebt und arbeitet hier als freie Fotografin

1976 Aufenthalt und Reisen in der Türkei und den USA
1979 Aufenthalt in den USA
1979 - 1984 Ausbildung an der Werkstatt für Photographie
Berlin-Kreuzberg
seit 1983 Reisen nach Griechenland, Erlernen der griechischen
Sprache, Studienreisen international
seit 1985 Lehraufträge für Fotografie in Berlin, Gastdozenturen und
Workshops international
seit 1985 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler

seit 1983 Ausstellungen in Europa einschl. Baltikum und UdSSR,
Australien und USA
1992 Symposium SYNKYRIA ,92, Gastvorlesung Universität
Thessaloniki
2000 Gastvorlesung CSIT Cooloola Sunshine Institute of TAFE
Maroochydore, Qld./Australien
2005 Workshop Maroochydore, Qld./Australien
2007 Buchpräsentation BERLINER GESICHTER (Infopress-Verlag)
in der Akademie der Künste, Berlin
2009 Workshop Zentralbibliothek Bremen

Stipendien/Auszeichnungen:

1985 Arbeitsstipendium der Stadt und des Landes Berlin,
Senator für Kulturelle Angelegenheiten/D
1987 Kupferplakette Goethe-Institut, Athen/GR
1988 Stipendium Progetto Civitella d'Agliano/I
1988 Künstlerförderungsprogramm Senat Kultur Berlin/D
1988 Kunstpreis des Bundesministers der Justiz/D
1989 Stipendium Progetto Civitella d'Agliano
vom Senat Kultur Berlin/D
1996/97 Stipendium Akademie der Künste Berlin
für Villa Serpentara, Olevano/I
2000 Aufenthaltsstipendium NOOSA-Projekt ‚art and natur‘,
Noosa, Regional Gallery, Qld./Australien

Veröffentlichungen in diversen Medien sowie CD-Rom-Ausgaben und
Internet-Präsentationen, umfangreiche Bibliographie

Ankäufe für öffentliche Sammlungen in Museen europaweit
(u.a. Berlinische Galerie, Bibliothèque Nationale Paris, Musée de la Photo-
graphie Charleroi, Museum für Photographie Braunschweig, Museum of
Contemporary Art Thessaloniki, Staatliche Galerie Moritzburg Halle, AMO
Olevano Romano Italien, Deutsches Historisches Museum Berlin)

Zur Ausstellung:
Deutsches Haus NYU – New York, März/April 2013

Übersetzung Christina M. White
Danke Angela für Deine Hilfe.

copyright Ursula Kelm, 2011
www.ursula-kelem.de



